

## Termine bitte vormerken

**Herbsttagung** vom 6. - 8. Oktober 2012  
Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg  
Esplanade 5-10a      07422 Bad Blankenburg

**Jahreshaupttagung** vom 25. - 27. Mai 2013  
Christliches Erholungsheim Westerwald in  
Rehe    Heimstraße 49      56479 Rehe

**Herbsttagung** vom 19. - 21. Oktober 2013  
Haus Friede  
Schreppingshöhe 3      45527 Hattingen

**Jubiläumstagung 110 Jahre**  
**7.-10. Juni 2014** Evangelische Brüder-Unität -  
Herrnhuter Brüdergemeine  
Tagungs - und Erholungsheim Herrnhut  
Comeniusstraße 8+10      02747 Herrnhut

# Christ & Friseur

Sommer 2012

109. Jahrgang - 2

## *Zugaben*

Es hätte gereicht, den Blumen Farbe zu geben.  
Gott aber schenkte ihnen auch den Duft.  
Es hätte gereicht, ein Licht zu machen.  
Gott aber gab der Sonne ein leuchtendes Gesicht.  
Es hätte gereicht, Wasser zu erschaffen.  
Gott aber gab uns den Wein dazu.

Das Leben soll mehr sein als Mühe und Last.  
Gott schenkt uns Glückszugaben,  
damit wir fröhlich werden und unsere Tage genießen.



Foto: epd bild

TINA WILLMS

# Inhalt

Editorial .....	S. 3
Katechismus .....	S. 4
Buchtipps .....	S. 6
Gott verlässt mich nicht .....	S. 7
Die 7 großen „L“ .....	S. 8
Einladung Bad Blankenburg .....	S. 9
Bericht Dorfweil-Schmitten.....	S. 13
Hairreinspaziert .....	S. 17
Kinderseite .....	S. 19
Termine .....	S. 20

Informationsblatt der Vereinigung Christlicher Friseure in Deutschland  
3-4 Ausgaben im Jahr


**NEU** homepage: [www.christ-friseur.de](http://www.christ-friseur.de) **NEU**

Vorsitzender: Erich Schuh Südhangstr. 20  
74906 Bad Rappenau-Treschklingen Tel.: 07268 919411  
Impressum: Erich Schuh, Gunter Vittinghoff, Hans-Martin Trautwein  
Redaktion: H.-M. Trautwein Marktstr. 18 70372 Stuttgart  
E-Mail: s.hm.trautwein@t-online.de  
Finanzen: Ilse Stecker Oberschelder Str. 20 57080 Siegen  
Bankverbindung: Vereinigung Christlicher Friseure  
Volksbank Siegerland Konto- Nr. 865386601  
Bankleitzahl 46060040  
Bezugspreis: Jährlich 12.00 €

## BASTELECKE


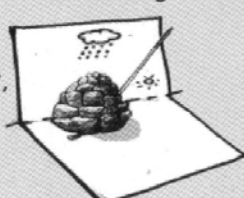
### Mini-Wetterstation

**Was du brauchst:**  
-eine Zapfen  
-Alleskleber, Holzspieß  
-rote Farbe, Stift  
-einen Zeichenkarton



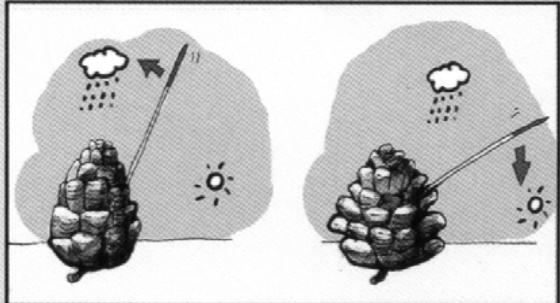
**So wird's gemacht:**

- Zuerst klebst du auf eine Samenaufgabe des Zapfens einen Holzspieß mit Alleskleber fest.
- Dann malst du die Spitze des Holzstabes rot an. Das ist dein Wetterzeiger.
- Der Zapfen wird auf einen gefalteten Karton so aufgeklebt, daß der Zeiger genau vor der Rückwand zu sehen ist.
- Danach malst du mit einem Stift auf die Rückwand eine Regenwolke (oben) und eine Sonne (unten) auf.

**5. Zum Schluß stellst du deine Wetterstation ins Freie an einen geschützten Ort.**

*Bei zunehmender Luftfeuchtigkeit beginnt sich der Kiefernzapfen zu schließen, so dass sich der Zeiger nach oben bewegt. Wenn die Luftfeuchtigkeit sinkt, öffnet sich der Kiefernzapfen und der Zeiger bewegt sich nach unten. Probier es einfach mal aus!*



© www.kikifax.com

gibt es. »Hairport« selbsterklärt immerhin, wo man den Laden findet, auch »CutBusser« weist schon mal grob den Weg. Das »BaHAARmas« jedoch befindet sich eben nicht auf der Insel im Nordatlantik, »Bel Hair« liegt in einer deutschen Kleinstadt, auch das »Taj Mahaar« hat geografisch ziemlich wenig mit Indien zu tun. Das Geschäft befindet sich in der Schweiz. Etwas weniger extravagant klingen die Salonnamen in deutscher Sprache. »Schnittstelle« zum Beispiel oder »Hauptsache«. Bei »Fönen und Klönen« fühlt man sich bestimmt gut aufgehoben, bei »Gute Köpfe« darf man vermuten, den Laden schöner zu verlassen, als man ihn betreten hat. Aber sollten Frauen mit Lust auf einen neuen Look wirklich einen »Haar-em« aufsuchen? Oder sich gar dem »Kopfgeldjäger« anvertrauen? Wer schon jemals eine schluchzende Frau am Telefonhörer hatte, die sich beim Färben mit der Dosierung vertan hat – »Hilfe, ich bin rot, nicht blond!« – kann sich auch mit dem Namen »Notaufnahme« für einen Friseursalon anfreunden. Hat Ironie. Kaum aber kann man sich vorstellen, besagte Freundin in die »THAIRapy« zu schi-

cken oder ihr auf den Schock hin einen Besuch beim »LiebHAARber« vorzuschlagen. Bei »James Blond« mit der »Licence to Cut«. Damit sie sich bald wieder »beHAARGlich« fühlt. Da lohnt es sich eher, in der »Frisier-Bar« mit ein paar Drinks den Frust über die misslungene Typveränderung zu lindern. Menschen, die mit »Fassonschnitt« und »Waschen, Legen, Fönen« aufgewachsen sind, könnten mit »Friseurmeister Müller« oder »Salon Brigitte« bestimmt besser leben. Einige Haarkünstler gehen dieser Problematik elegant aus dem Weg: Sie nennen sich einfach »Friseur ohne Namen«.

Christian Sobiella

Mit freundlicher Genehmigung aus DB Bahn mobil 04/2012

### **Welcher ist Deutschlands lustigster Friseurname?**

Was für Vorschläge haben Sie? Bringen Sie doch zur nächsten Tagung nach Bad Blankenburg Ihre Ideen mit, oder schreiben Sie Susanne Trautwein, Marktstr. 18, 70372 Stuttgart. Wir freuen uns über rege Beteiligung.

„And the winner is“?

### **Werte Berufsfreunde**

Wenn Sie dieses Heft in der Hand halten, liegt ihr Urlaub bereits hinter Ihnen oder Sie haben noch die Vorfreude. Viele Publikationen machen aus der Sommerausgabe eine Doppel-Nummer. Unsere Ausgabe soll Sie auf unsere Herbsttagung vorbereiten. Verschiedene Themen gehen mir dabei durch den Kopf. Bad Blankenburg ist unser Herbstziel, das Haus der Deutschen Evangelischen Allianz (DEA). ES lohnt sich dabei zu sein. Wir als Christ und Friseur gehören ja lt. unserer Satzung unter das Dach der DEA. Dadurch habe ich auch engen Kontakt zu dieser Weltweiten Organisation. Auch in Bad Blankenburg ist das Geld eng geworden. Darum bittet die DEA, außer um Spenden, auch um eine gute Belegung um der Wirtschaftlichkeit willen. Bis zur Herbsttagung werde ich noch den Allianztag und die Allianzwerkstatt besuchen. Die Allianzwerkstatt beschäftigt sich mit dem Thema: Die DEA im Kontext der Konfessionen und Religionen. Es geht um einen Ethikkodex, der von der Weltweiten evangelischen Allianz, dem Weltrat der Kirchen und dem Päpstlichen Rat erarbeitet wurde. Nun ist mir mit heutiger Post noch eine europaweite Neuigkeit in den Briefkasten geflattert: Die europäische Rahmenvereinbarung über den Schutz von Gesundheit und Sicherheit in der Friseurbranche. Ob wohl der Friseur auf einer griechischen Insel oder in Schottland auch darum weiß? Ich werde noch darüber berichten. Jedenfalls steht in der Präambel (6): Die Parteien verpflichten sich die Vereinbarung der Öffentlichkeit, in den Mitgliedsstaaten, bekannt zu machen. Na, ja! Bei der Tagung in Dorfweil – Schmitten wurden die neuen ethischen Arbeitsrichtlinien für Christ und Friseur vorgestellt und verabschiedet. Diese sollen der Satzung eingegliedert werden. Der Vorstand nimmt sich dieser Arbeit bei der Frühjahrstagung 2013 an. Nun noch etwas Heiteres. Haben Sie sich schon mal gefragt, was die vielen eigentümlichen Namen von Friseurgeschäften bedeutet? Bringen Sie doch recht viele – auch lustige - Namen von Friseursalons mit zur Herbsttagung. Wir wollen eine kleine Prämierung durchführen. Herzliche Einladung zum Mitmachen. Wenn Ihnen die Strecke nach Bad Blankenburg zu weit oder zu beschwerlich ist, suchen Sie sich bitte eine Mitfahrgelegenheit. Gemeinsam fahren bringt Freude und ist ökologisch sinnvoll.

Dann bis bald

Ihr Erich Schuh

## Bericht über Glaubenskurse – Luthers Katechismus

Echter Glaube will es wissen!  
Wissen alleine macht den Glauben nicht aus!  
Die untrennbare Einheit von Kopf und Herz.

Glaube muß zu allen Zeiten neu postuliert werden. Glaube an Jesus Christus, den Vater und den Heiligen Geist entspringen dem Geheimnis des Schöpfers. Alle Zeiten der Geschichte haben einen Dreiklang von empfangen, leben und weiterreichen. Unsere Zeit ist vielfach geprägt vom Vergessen des Empfangenen. Gerade darin sehe ich die Chance der Neuentdeckung des Glaubens. Im Folgenden lasse ich ein paar epochale Erkenntnisse aufleuchten. Schon die ersten Kapitel der Bibel nach dem Verweis aus dem Paradies waren gekennzeichnet vom Niedergang des Glaubens. Die Überlieferung der Sintflut und dem Turmbau zu Babel zeugen davon. Zur Zeit Nehemias und Esras wird uns ein Neuanfang des Glaubens berichtet. Wieder ein Dreiklang: Lehre – Loben – Feiern. Die Wirkungszeit Jesu und die Entstehung der ersten neutestamentlichen Gemeinden war geprägt von der neuen Lehre Jesu. Die Briefe des Neuen Testaments sind ein eindrückliches Zeugnis. Eines dieser Lehrzeugnisse ist das Glaubensbekenntnis. In der Folgezeit und Ausbreitungszeit der christlichen Kirche kam es vielerorts wieder zum Erlahmen des Glaubens. Hier und da gab es Leuchtfeuer des Glaubens durch das Mönchtum. Zur Zeit Luthers ist der Volksglaube teilweise irrlernenhaft entstellt worden. Weil die Menschen größtenteils nicht lesen und schreiben konnten waren sie auf die bildhafte Darstellungen in den Kirchen angewiesen. Der Geistliche predigte nach den Bildern in der Kirche die Botschaft Jesu. Ein sinnliches Beispiel dafür ist die St. Annenkirche in Annaberg/Erzgeb. In diese Zeit hinein traf die Erkenntnis Martin Luthers von der Gnade Gottes. Seine radikale Lebenswende ist der Beginn des Vermittelns – Verstehens und Glaubens. Sein geniales Werk, der Katechismus entstand. Mit der Erfindung des Buchdrucks und der Lehre Luthers wurde die Neuzeit eingeläutet. Melanchtons pädagogische Fähigkeit und Luthers Glaubenserleben haben unzählige Menschen den lebendigen Christus erleben lassen. Die Zeiten-

## Deutschlandrätsel

### *Reim dich oder ich fön dich*

**Wenn Friseure dichten, dann ist das manchmal nicht weniger spektakulär als wenn Dichter Haare schneiden. Bei der Namensgebung ihrer Wirkstätten wachsen viele Haarkünstler über sich hinaus.**

Es liegt wahrscheinlich daran, dass Friseure einen künstlerischen Beruf ausüben. Und bestimmt ist es auch wichtig, sich als Betreiber eines eigenen Salons möglichst von der Konkurrenz abzuheben. Doch bei der Namensgebung ihrer Geschäfte schießen manche Friseure über das Ziel hinaus – auf der Suche nach Originalität wird getextet, dass sich die Haare kräuseln. Um es in Friseursalonsprache auszudrücken: Sie halten einen passenden Namen für element. HAAR für den Geschäftserfolg und übertreiben es darum ein wenig mit der KreHAARTivität. Die Bandbreite reicht von noch nachvollziehbaren Schöpfungen wie HAARmonie [so denn die Inhaberin Monika heißt] bis hin zu gewagten KreHAARTionen wie etwa CUTastrophe – mit welcher Frisur verlässt man wohl ein Geschäft mit diesem

Namen? Oder wie sieht man aus, wenn man aus dem »Kaiserschnitt« kommt? Unbedarft könnte man auch vermuten, dass in der CUTedrale Gläubige bevorzugt behandelt werden, auch im HAARleluja. Oder dass ins »Verdamp lang Hair« nur langmähnige Fans der Rockgruppe BAP dürfen. Und brauchen Menschen, die ins »Um ein Haar« gehen, überhaupt noch einen Schnitt? Vor allem die englischen Wörter Hair und Cut laden offensichtlich zu lustigen Wortspielereien ein, ebenso wie das deutsche Haar. Die »United Haartists« wollen ausdrücken, dass es sich um eine besonders moderne Vereinigung von Schnippelkünstlern handelt. »Hair Force«, »Haircooles«, »Vorher und Nachhair«, »HairZstück« [wirklich!], »Schau Hair«, ja sogar einen »Hairtie«



es, wie es sich gehört, auch etwas Fachliches. Mark Stöcker war der Akteur und vollbrachte bei Christa einen tollen Kurzharschnitt. Einige andere kamen auch noch in den Genuss, etwas an ihrem Haar verändert zu bekommen. So einen Lehrherren hätte ich auch gerne gehabt.

Dan ging unsere gute Zeit auch schon ihrem Ende zu. Nach dem guten Mittagessen fanden wir uns wieder traditionell zum gemeinsamen Lied „Gott mit uns, bis wir uns wiedersehen“.

Der Abschied fällt immer schwer, aber es gibt ja ein Wiedersehen in Bad Blankenburg.

Jesu Friede sei mit Euch allen

Eure Hella



wende für den Glauben hat begonnen.

Ein Sprung in die Postmoderne lässt wieder erkennen wie zu beschriebenen Zeiten: Die Sehnsucht des Glaubens fühlt ein neues Erwachen! Zurückschauend auf Luthers Katechismus will wieder Glauben gelernt und erlebt werden. Die Glaubenskurse geraten von der Knospenzeit in die Blütezeit. Zeichnet sich vielleicht ein Ende der Postmoderne ab? Es wächst eine Generation heran, die das Vergessene nicht mehr empfangen kann. Ist es nicht eine Paradoxie – etwas Widersinniges?

Die Anfänge dieser neuen Bewegung führe ich auf die Glaubenskurse „Reli für Erwachsene“ zurück. Heute gibt es eine Vielzahl von solchen Glaubenskursen. Einmal zählt ein Wunschgedanke, zum anderen ist es ein Zielgedanke. Der Wunsch etwas Neues zu erleben – spirituell. Mir fehlt etwas im Leben. Was im Leben fehlt ist erkundbar und ergründbar. Nach Ausflügen in die fernöstlichen „Spirits“ nun zurück zu den abendländischen Wurzeln. Für mich ist der Zielgedanke das Wichtigste. Ist und bleibt es dabei, dass Menschen ganz neu Jesus wieder entdecken? Ja, dafür wollen wir beten.

Wenn uns auf Plakaten oder Gemeindepublikationen Namen begegnen wie Alpha, Emmaus, Expedition zum Ich, Stufen des Lebens, Spur 8 oder Zwischen Himmel und Erde, dann handelt es sich um solche Glaubenskurse. Ich selbst arbeite an einem Kurs von Open Doors mit: Glaube wächst an Widerständen. Eine mitreißende Sache. Auf dass Jesus groß werde in unserem Leben, in unserem Volk. Gott kann Wege gehen, die wir nicht für möglich halten.

Also doch eine Fortschreibung in eine neue Zeitepoche. Was kommt doch nach der Postmodernen? Ist es die „Neoreformation“ oder das „Paradoxus“ – das Widersinnige – das noch nicht zu fassen ist?

Gott möge uns in dieser neuen Zeit benützen wie in einem Schneeballsystem:

Gewinne Andere:

Paradoxus? Oder?

## Luthers Kleiner Katechismus für Leute von heute

Eine Rose schmückt das Cover dieses Büchleins. Es ist die „Lutherrose“, das Wappen Martin Luthers. Nach seinen eigenen Vorstellungen hat er sie gestalten lassen. Die für ihn zentralen Aspekte christlichen Glaubens sind gleichsam „eingemalt“. Luther erklärt „seine Rose“ in einem Brief vom 8. Juli 1530:

Das erste soll ein Kreuz sein – schwarz- im Herzen, das seine natürliche Farbe hat. Denn so man von Herzen glaubt, wird man gerecht... Solch Herz soll mitten in einer weißen Rose stehen, anzeigen, dass der Glaube Freude, Trost und Friede gibt...darum soll die Rose weiß und nicht rot sein; denn weiße Farbe ist der Geister und aller Engel Farbe. Solche Rose steht im himmelfarbenen Feld, dass solche Freude im Geist und Glauben ein Anfang ist der himmlischen Freude zukünftig... Und um solch ein Feld einen goldenen Ring, dass solche Seligkeit im Himmel ewig währt und kein Ende hat und auch köstlich über alle Freude und Güter, wie das Gold das edelste köstlichste Erz ist...

Um die zentralen Aspekte christlichen Glaubens ging es Luther auch in seinem Kleinen Katechismus. Fast ein halbes Jahrtausend ist seit dem ersten Erscheinen vergangen. Und doch kann dieser auch für „Leute von heute“ ein wichtiger Impulsgeber sein.

Das vorliegende Buch erklärt Luthers Darlegungen auf seinem zeitgeschichtlichen Entstehungshintergrund, zeigt Deutungsmöglichkeiten auf und gibt Impulse für eine Beschäftigung mit den von Luther ausgewählten zentralen Inhalten christlichen Glaubens. Es wendet sich an jung Leute und alle Junggebliebenen, die Anregungen für die Glaubenspraxis suchen.

Soweit Norbert Dennerlein und Ingrid Wiedenroth – Gabler

Dieses Buch ist in jeder Buchhandlung zu bekommen.

ISBN 978-3-579-06433-8



reist, um uns zu unterweisen. Sie hatte in unserem Seminarraum allerhand Pflanzen ausgelegt, alles welche nur aus der Umgebung. Dann baute sie mit uns Teilnehmern einen Baum und erklärte dazu, was es für verschiedene Wurzeln gibt und welche Aufgaben sie haben. Anschließend ging

es wirklich mit Regenjacke und Schirm in den Wald. Naja, Regen ist gut für den Teint. Was ich noch nie gesehen habe, wie das Wasser am Baumstamm runterlief, als wenn da oben eine Quelle entsprang. Nun sollte jeder sich einen Baum aussuchen und auf einem Fragebogen die Antworten dazu notieren. Es ging um die Höhe, Breite der Äste, Umfang, Wurzelwerk, Blattwerk usw. Es war hochinteressant und Frau Roth hat uns die 2 Std. mit ihrem Wissen und unserem Spaß wirklich begeistert. Nach dem Abendessen gab es einen Vor-



trag von Erich Schuh über den Schuh in Kunst, Kultur und Märchen. Er hatte eine große Auswahl an Schuhen ausgestellt, große, kleine, aus anderen Ländern, Hochzeitsschuhe, Wanderschuhe, aus Birkenholz hergestellte Schuhe und viel dazu erzählt. Am Montagmorgen gab



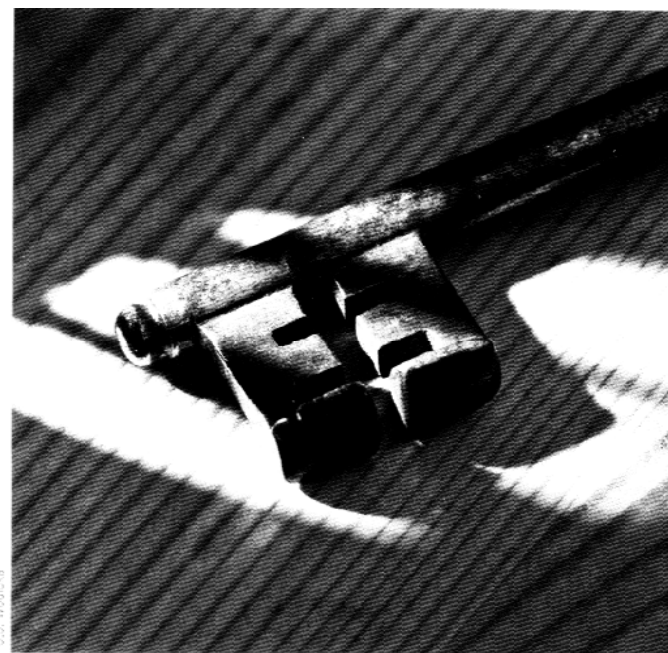
jeder erzählte kurz, was ihn so im Moment bewegt. Wohl-schmeckende Getränke und Schleckereien durften wir dabei auch genießen. Die Abendandacht, die Susanne uns hielt, beinhaltete Dank und Fürbitte für die Gemeinde und das Dienstagsgebet für die Vereinigung Christ und Friseur.

Nach dem Sonntagssuperfrühstück trafen wir uns zur Gebetsgemeinschaft, wo jeder sein Lob, Dank und Anliegen Jesus vorgebracht hat. Es ist einfach schön, mit Berufskollegen zusammen zum gleichen Herrn zu beten.

Erich Schuh machte uns anschließend wieder neugierig auf seine Bibelarbeit, worin es um Wahrheit und Bekenntnis ging. Nur der kann glauben, wenn er weiß, woran, und die Basis dazu ist das gemeinsame Glaubensbekenntnis. Wo Geist Gottes ist, ist Glaube, Bekenntnis und Überzeugung. Alles auf der Welt wurde von Gott erschaffen, nur er selbst ist nicht geschaffen. Echte Freiheit gibt es nur aus der Schuldvergebung Gottes und diese Wahrheit muss mich ergreifen.

Vor dem Mittagessen wurde wieder unser Gruppenfoto gemacht.

Das Mittagessen war einfach Spitze und es gab wohl keinen, der damit nicht zufrieden war. Was nicht so toll war, es regnete und das nicht zu knapp, und wir hatten nach dem Essen eine Naturführung angemeldet. Frau Roth war pünktlich aus dem 50km entfernten Gießen ange-



Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?

Jeremia 23,23

## GOTT VERLÄSST MICH NICHT

Es macht mir Mühe, mit einem Gottesbild zurechtzukommen, bei dem sich Gott entfernt, sich entzieht. Ich habe Gott immer als einen nahen, mir zugewandten Gott empfunden. Nach dem Motto: Im Falle eines Falles, der liebe Gott sieht alles. Und ich meine das durchaus positiv. Ich kann mich immer darauf verlassen, Gott verlässt mich nicht.

Sehr deutlich weist mich Gott allerdings auch darauf hin, es gibt auch eine Gottferne. Gott ist nicht nach meinem Willen verfügbar. Schon gar nicht dann, wenn ich nicht nach seinem Willen lebe und handele, sondern meine Ziele verfolge und sie als Gottes Willen verkaufe. So wollen uns falsche Propheten weismachen, sie würden Gottes Wort verkündigen. Aber sie entfernen sich von Gott, weil sie eigene

Interessen an erste Stelle stellen. Solche falschen Propheten gibt es nicht nur zur Zeit Jeremias. Bis heute leben und wirken sie mitten unter uns. Und manchmal laufe auch ich Gefahr, wie ein falscher Prophet zu wirken.

Natürlich ist mir der nahe, der gnädige Gott lieber. Aber ich kann Gottes Nähe auch verspielen, dann, wenn ich mir selbst näher bin, als mir guttut, wenn sich alles nur um mich und meinen Vorteil drehen soll und ich den Blick zu Gott scheue.

Gott entfernt sich nicht von uns, sondern wir von Gott, weil wir meinen, wir könnten alles allein. Wir interpretieren Gottes Wort, wie es uns gerade in den Kram passt. Ich denke, dann ist Gott uns fern. Gott sei Dank, er macht uns auf diese Fehlentwicklung aufmerksam. CARMEN JÄGER

## Tugenden zum Älterwerden

### Die 7 großen „L“

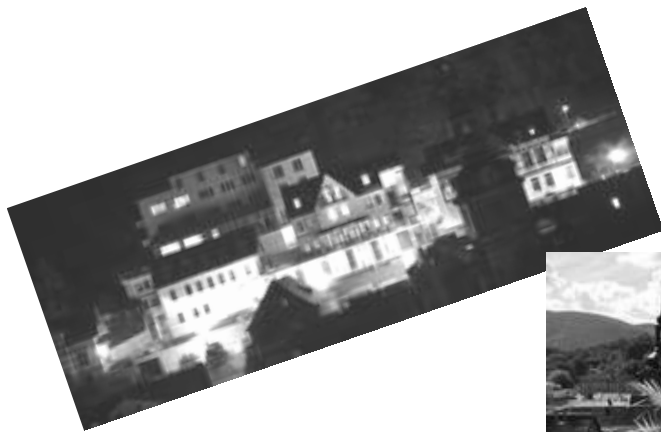
1. Lächeln      vor allem auch über sich selbst lächeln können
2. Laufen      wer rastet, der rostet  
in Geist, Seele und Körper beweglich bleiben
3. Lernen      sich offen halten für Neues  
neugierig bleiben  
Interesse für andere Menschen bewahren
4. Loslassen    nicht zu viele Dinge sammeln  
aussortieren, weggeben, schenken  
Freiheit für das Wesentliche schaffen  
auch lernen sich zurückzuziehen
5. Leiden      ohne Leiden gibt es kein Leben  
Grenzen anerkennen  
durch Leiden lernen  
vertrauen: Gott wird abwischen alle Tränen
6. Lieben      nicht auf Liebe warten, sondern selbst lieben  
so wird man am ehesten wiedergeliebt
7. Loben      Dankbarkeit ausdrücken gegenüber Gott und anderen Menschen  
für die alltäglichen kleinen Freunden  
für Andere, die sich um uns sorgen  
Gott für seine Gaben loben

## Friseurtagung Dorfweil Schmitten 2 - 4 Juni 2012



Die Freude auf all die Friseurkollegen war schon groß und so fuhren wir Samstagmorgen erst einmal in die Heide, um unsere Heidschnucke Anne-Dore aus Salzhausen abzuholen. Ihre Mutter Erna haben wir auch noch mit einem Besuch vorweg erfreut, die in einem Pflegeheim fast gegenüber von Anne-Dore`s Friseurgeschäft lebt. Peter hat mit seiner Mundharmonika ordentlich für Stimmung gesorgt, so dass der Aufenthaltsraum immer voller wurde. Dann aßen wir noch schnell bei Anne-Dore ein Brötchen und schon ging`s mit dem Auto los. Wir hatten wieder das Vorrecht die ganze Strecke von ihr gefahren zu werden. Trotz Stau waren wir aber pünktlich in Dorfweil und dann ging`s mit den Begrüßungen und Umarmungen los. Und schon gleich wurde „Geh aus mein Herz und suche Freund“ aus den altbekannten Liederbüchern gesungen. Zum Abendessen wurde bei gutem Wetter für uns gegrillt und wir konnten noch die gute, frische Luft genießen. Anschließend saßen wir in gemütlicher Runde, tauschten Grüße von zu Hause aus, und





Kommt mit ins E-  
vangelische Allianzhaus nach  
Bad Blankenburg



## Herzliche Einladung

zu unserer Herbsttagung  
vom 6. - 8. Oktober 2012

im Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg

Espenhalde 5-10a      07422 Bad Blankenburg

Das Evangelische Allianzhaus mit seinem umfassenden Gebäudekomplex, liegt  
am Fuß der Burg Greifenstein in ruhiger Lage, nahe dem Stadtzentrum.

Die Anreise sollte möglichst bis Samstagabend sein.  
Bitte melden Sie sich möglichst schnell an.

Hans-Jürgen Kern  
Gosenbacher Hütte 67 - 57080 Siegen  
TELEFAX-NR.: (0271) 35 40 80  
Mail: [christ-und-friseur@gmx.de](mailto:christ-und-friseur@gmx.de)



## Programm der Jahrestagung vom 6. - 8. Oktober 2012 im Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg

Samstag, den 6. Oktober  
18.00 Uhr Abendessen  
19.30 Uhr Begrüßung  
Gemütlicher Abend

Sonntag, den 7. Oktober  
8.30 Uhr Frühstück  
9.30 Uhr  
10.00 Uhr Gottesdienst  
12.00 Uhr Mittagessen  
14.00 Uhr Fröbel „Museum“  
18.00 Uhr Abendessen  
20.00 Uhr Vortrag Bad Blankenburg

Montag, den 8. Oktober  
8.30 Uhr Frühstück  
10.00 Uhr  
  
12.00 Uhr Mittagessen und Abschluss der Tagung

Anreise  
Anfahrt mit der Bahn: Über Intercystation Erfurt - direkte Verbindung mit IC aus Frankfurt/Main bzw. Dresden und Leipzig und IR aus Düsseldorf und Kassel - Umsteigen in den Regionalzug nach Saalfeld. Ca. 55 Minuten bis Bad Blankenburg.  
Über Intercystation Saalfeld - direkte Verbindung mit IC aus Kiel, Hamburg, Berlin, Leipzig bzw. aus München und Nürnberg - Umsteigen in Regionalzug nach Erfurt oder Arnstadt. Ca. 7 Minuten bis Bad Blankenburg

Anfahrt mit dem Auto: Geben Sie in Ihr Navigationsgerät „Esplanade 10“ ein, damit sie auf unserem Parkplatz ankommen.

**Achtung: Das Evangelische Allianzhaus befindet sich in Bad Blankenburg in Thüringen! Bitte nicht verwechseln mit Blankenburg im Harz!**

Anmeldung zur Tagung vom 6. - 8. Oktober 2012 im Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg		
Teilnahme		
vom		bis
Teilnehmer	Mehrbettzimmer DU/ WC	Zuschlag EZ

Bitte berücksichtigt neben den Übernachtungskosten einen geringen Tagungszuschlag. (Kosten für Ausflug etc.)

Beachtet auch bitte, dass wir bei der Buchung den allgemeinen Geschäftsbedingungen für Gasthäuser zustimmen mussten. Diese sehen bei Rücktritten Gebühren bis 80% des Tagessatzes vor.

Meldet Euch bitte per Mail ([christ-und-friseur@gmx.de](mailto:christ-und-friseur@gmx.de)) oder mit diesem herausgetrennten Formular (in einem DIN C 6-Umschlag) an:

Christ & Friseur  
Gosenbacher Hütte 67  
TELEFAX-NR.: (0271) 35 40 80  
57080 Siegen

Vielen Dank.

Bitte sofort Anmelden!